



Konjunkturbericht - Gewerbe und Handwerk

Österreich

Gesamtjahr 2010 und 1. Quartal 2011

Spartenergebnisse



Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der
Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und
Handwerk durchgeführt.

Verfasser/innen des Berichts:

Christine M. Talker
Karin Gavac
Cornelia Fürst
Arash Robubi
Andres Armenta Tobon

Internes Review/Begutachtung:

Walter Bornett

Mitglied bei / Member of



Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden
oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben
zurückgehen.
Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2011 basieren auf den Meldungen von 4.846 Betrieben mit 65.009 Beschäftigten.

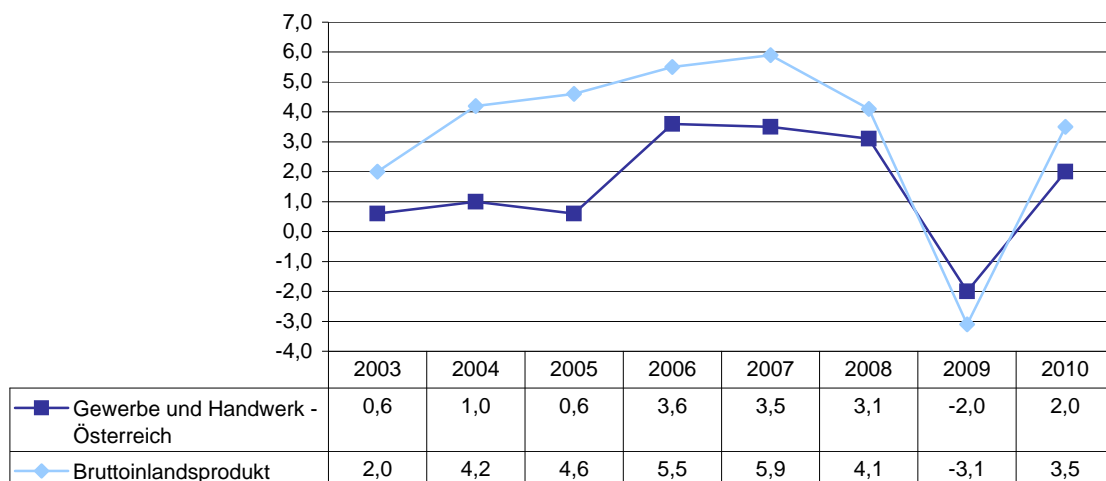
Nominelle Umsatzentwicklung 2010

- 41% der Betriebe meldeten für 2010 Umsatzsteigerungen gegenüber 2009 um durchschnittlich 11,1%,
- bei 38% der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 21% der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 13,2%.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes im österreichischen Gewerbe und Handwerk gegenüber dem Vorjahr um 2,0%. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,5% gestiegen.

Grafik 1 Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem Jahr 2010 sind die Werte von 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

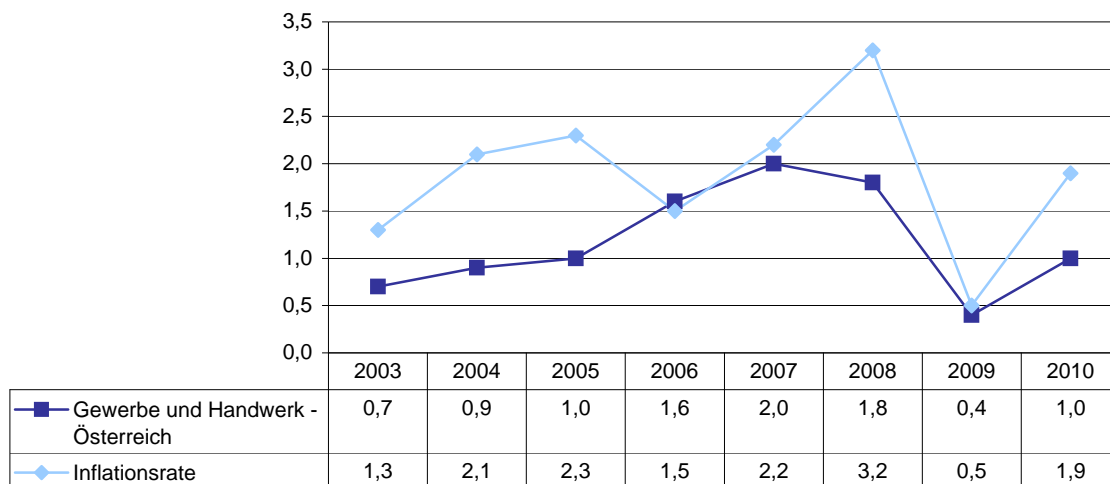


Preisentwicklung 2010

- 38% der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2010 verglichen mit 2009 um durchschnittlich 3,6% erhöhen,
- bei 59% der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 3% der Betriebe mussten die Verkaufspreise um durchschnittlich 7,6% reduzieren.

Im Gewerbe und Handwerk insgesamt wurden damit die Verkaufspreise 2010 um 1,0% erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2010 um 1,9% (Inflationsrate).

Grafik 2 Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem Jahr 2010 sind die Werte von 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

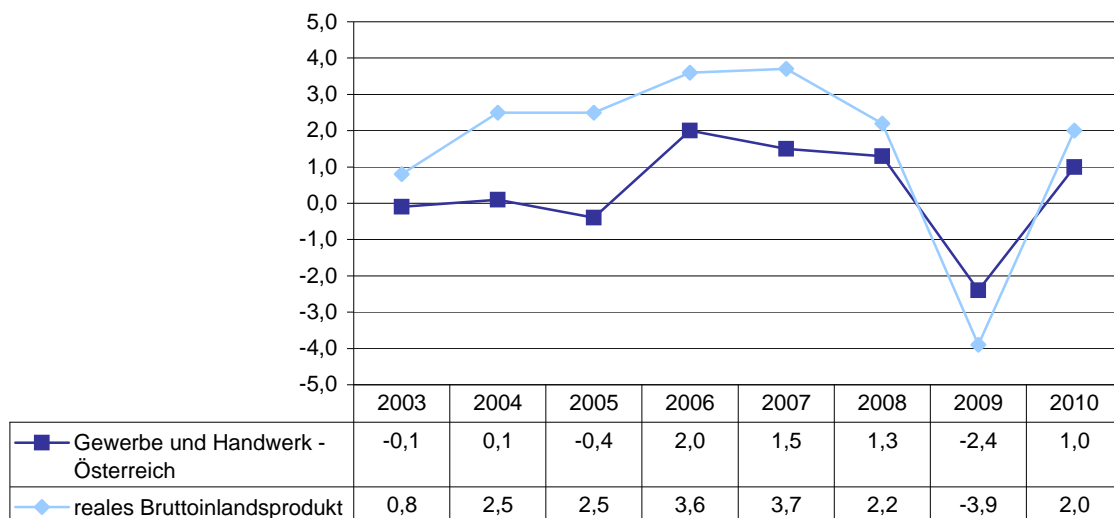
Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

Preisbereinigte Umsatzentwicklung 2010

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Umsatz im österreichischen Gewerbe und Handwerk mengenmäßig um 1,0% gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,0% über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem Jahr 2010 sind die Werte von 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

Exportquote 2010

7,1% des Gesamtumsatzes entfielen 2010 auf Exporte.

Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 19% realisierten Umsätze mit Exporten, 81% hatten 2010 keine Exportumsätze.

Tabelle 1 Anteil der Betriebe in Prozent nach Exportanteilen

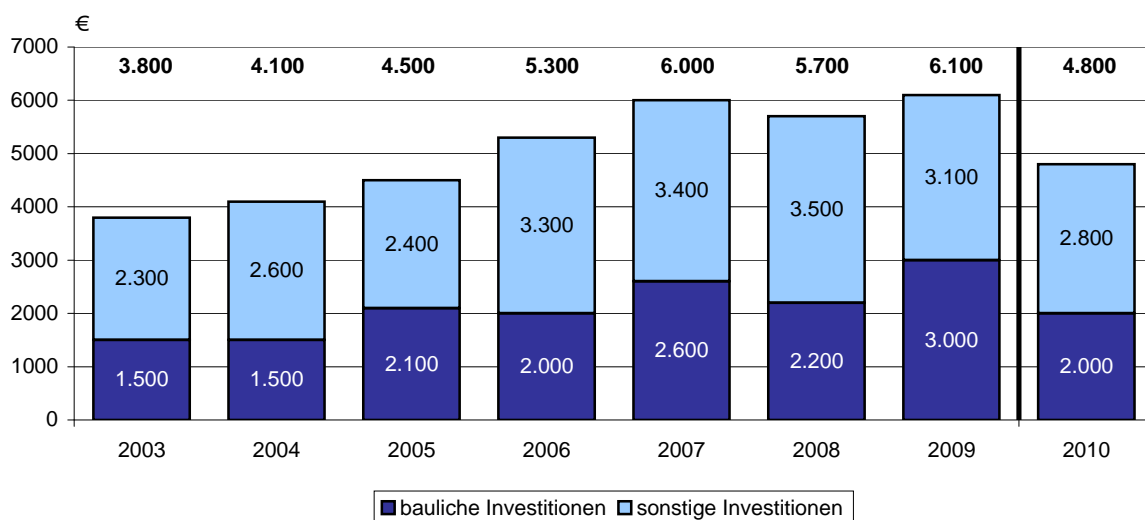
	Exportquote				
	keine Exporte	1 bis 10%	11 - 30%	31 - 50%	mehr als 50%
Anteil der Betriebe in %	81	12	4	1	2

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Investitionen 2010

Im Durchschnitt investierten die österreichischen Gewerbe und Handwerksbetriebe im Jahr 2010 rd. € 4.800,- je Beschäftigten. Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.000,- je Beschäftigten auf bauliche sowie € 2.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen.

Grafik 4 Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem Jahr 2010 sind die Werte von 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

2010 tätigten 64% der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (53%), 30% waren Erweiterungsinvestitionen und 17% Rationalisierungsinvestitionen.



Investitionsplanung 2011

50% der Betriebe planen, im Jahr 2011 Investitionen vorzunehmen.

- 23% rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2010,
- 15% wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 12% planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2010.

Problembereiche 2011

- 67% der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 27% durch Frachkräftemangel,
- 17% durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 9% durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 2 Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Preiskonkurrenz	63	65	71	62	67	70	69	67
Frachkräftemangel	21	23	21	27	30	22	24	27
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	20	18	17	15	17	19	17	17
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	5	6	5	6	6	11	12	9
Lehrlingsmangel	5	5	5	6	7	5	6	7

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Geschäftslage im 1. Quartal 2011

Im 1. Quartal 2011 beurteilen

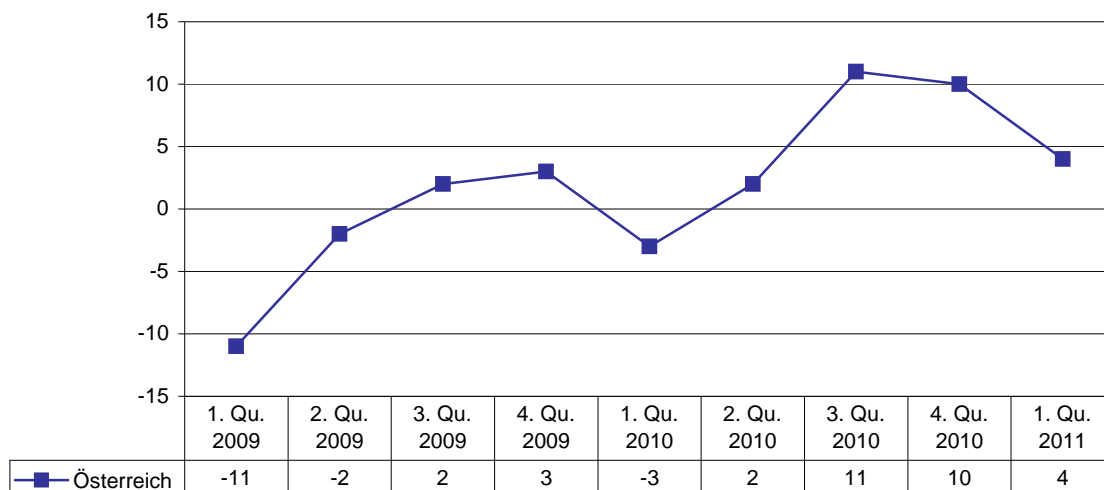
- 22% der Betriebe die Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 19%),
- 60% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 59%) und
- 18% der Betriebe mit "schlecht" (Vorjahr: 22%).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 4 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich das Stimmungsbarometer verschlechtert.

Grafik 5 Beurteilung der Geschäftslage

Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in % Punkten



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



In den investitionsgüternahen Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 1,0% gesunken.

Differenziert nach Kundengruppen meldeten die Betriebe folgende Ergebnisse:

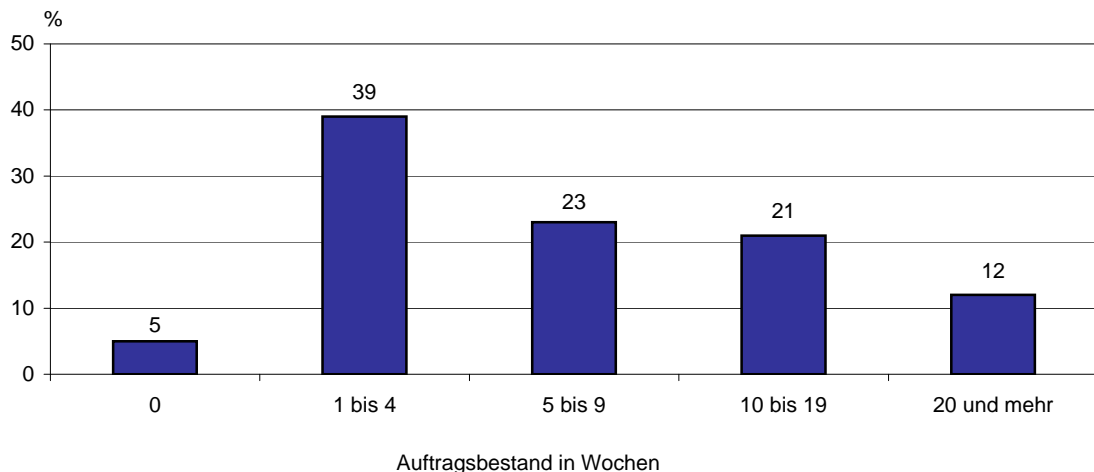
- Private/gewerbliche Auftraggeber: +1,2%;
- Öffentliche Auftraggeber: -15,2%.

Der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand beträgt durchschnittlich 11,7% und liegt damit unter dem Wert aus dem Vergleichsquartal des Vorjahres (13,7%).

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung.

Grafik 6 Auslastung

Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quellen: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Hinsichtlich der Möglichkeit, zusätzliche Aufträge übernehmen zu können, zeigt sich folgendes Bild:

- 57% der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen,
- 34% in drei Monaten,
- 7% in sechs Monaten,
- 2% in neun Monaten.

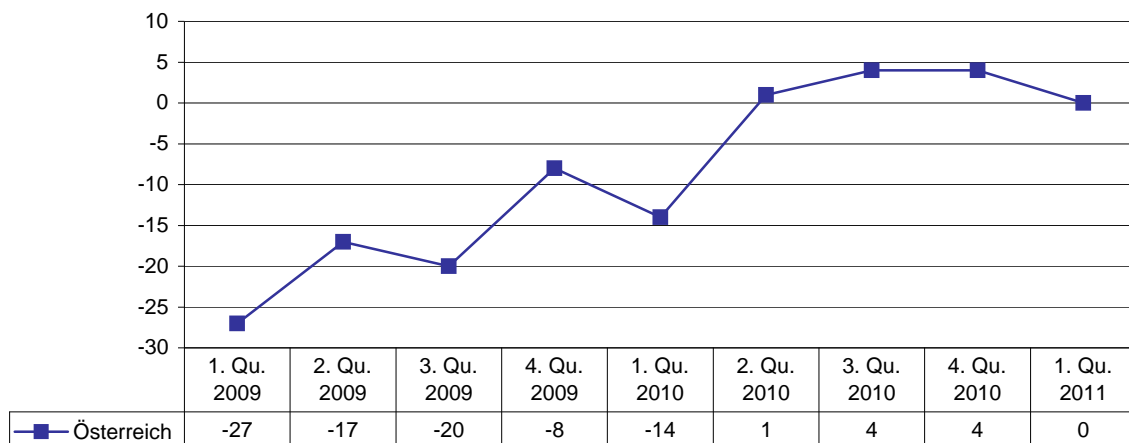
Im konsumnahen Bereich verzeichneten

- 19% der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2010,
- 62% keine Veränderung und
- 19% Umsatzrückgänge.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) ist das Verhältnis zwischen Betrieben mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen ausgeglichen. Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Grafik 7 Umsatzentwicklung

Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in % Punkten



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Erwartungen für das 2. Quartal 2011

Für das 2. Quartal 2011 erwarten

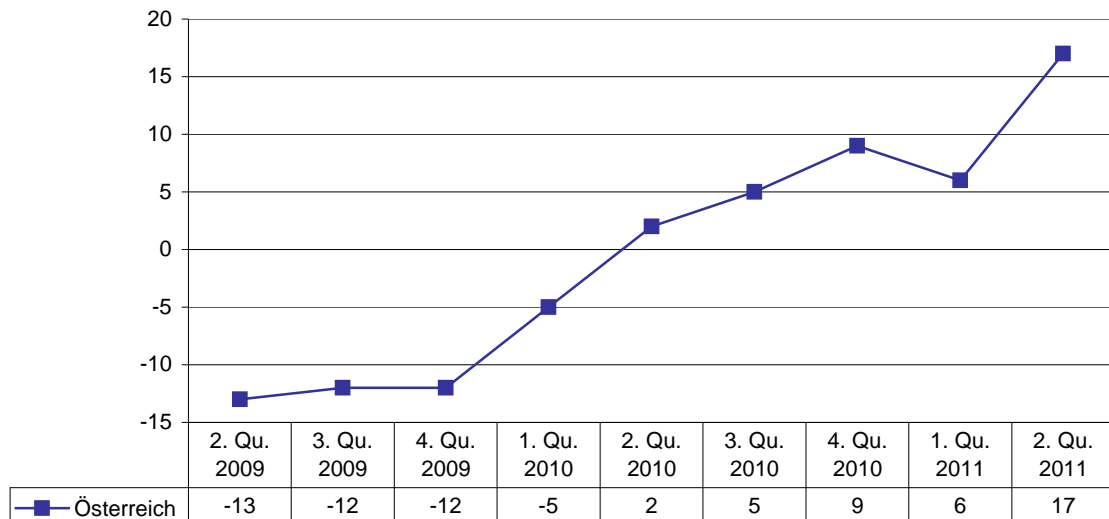
- 27% der Betriebe (Vorjahr: 18%) steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze ¹⁾ gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres,
- 63% keine Veränderung (Vorjahr: 66%) und
- 10% Rückgänge (Vorjahr: 16%).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen im Hinblick auf die Entwicklung im 2. Quartal die optimistischen Einschätzungen um 17 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat der Optimismus zugenommen.

Grafik 8 Erwartungen der Unternehmen

Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

¹⁾ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.



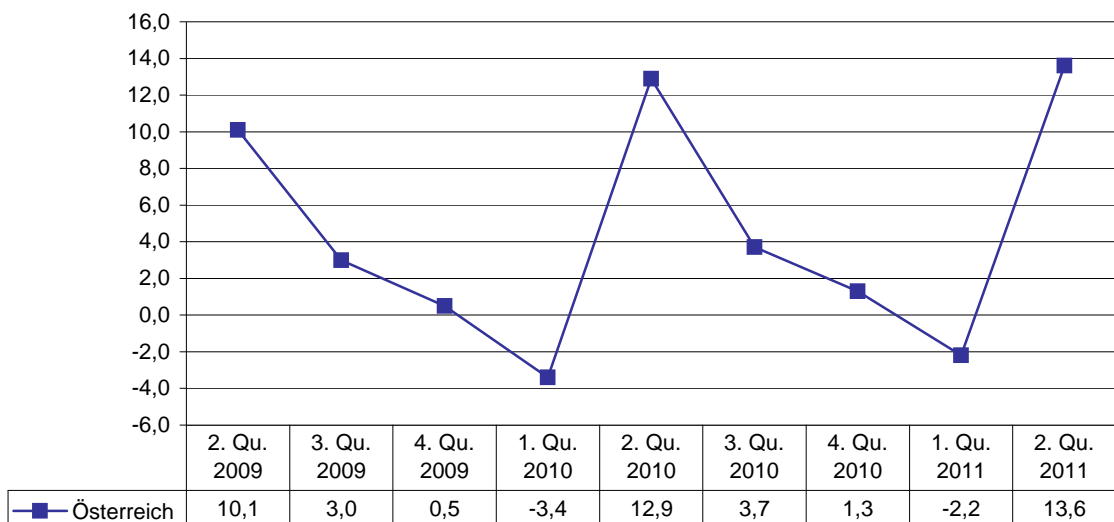
Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2011 beabsichtigen

- 27% der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 39,2% zu erhöhen,
- 70% der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten und
- 3% der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 15,2% zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 13,6%. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.

Grafik 9 Personalbedarf
Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in Prozent



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

